

# Kösliner Volksblatt

Das Kösliner Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen. Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 70 Pfg. — Schriftleitung und Verlag Köslin, Bergstraße Nr. 26. Fernsprech-Anschluß Nr. 49. Postfach-Konto Danzig Nr. 1989

vorm. Fürstentümer Zeitung  
General-Anzeiger für den Regierungsbezirk Köslin

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsgespaltene Kleinzeile 20 Pfg.; Reklame kostet die dreigespaltene Kleinzeile 60 Pfg. Bei Wiederholung wird Preisermäßigung gewährt. Erfüllungsort Köslin. Vermittlung von Anzeigen für alle Zeitungen ohne Preisermäßigung

Nr. 70.

Sonntag, den 23. März 1919.

17. Jahrgang.

## Polen.

a. Mit dem Unterstaatssekretär im preussischen Ministerium des Innern, von Gerlach, ist eine der unerwartetsten Erscheinungen unserer neuzeitlichen Parlamentarismus bezeugt worden, insofern persönlich, wie politisch. Wer Gelegenheit hatte, seinerzeit die Jungfernrede dieses nun preussisch-revolutionären „Beamten“ vor der Presse über die von ihm beabsichtigte Polenpolitik zu hören, mußte erkennen, daß Herr von Gerlach der Totengräber des Deutschtums in der Ostmark sein würde. Selbst Herr Scheidemann, damals noch Volksbeauftragter, lehnte in aller Schärfe die politischen Grundsätze Gerlachs ab, ohne allerdings mehr zu erreichen, als ein suffizantes Nicken seines Gegenpielers.

Inzwischen sind auch die schlimmsten Befürchtungen noch übertrifft worden. Wo Herr von Gerlach mit seinen Verständigungsintentionen hingekommen ist, hat er neuen Haß gefüttert und die an sich doch schon recht erhebliche Annäherung der Polen gestärkt. Und jetzt, wo die polnische Flut unsere Grenzen und deren — Gott sei es geklagt — nur schwachen Schutz zu durchbrechen droht, überläßt Herr von Gerlach seinem Nachfolger ein Erbe der Schmach und nationalen Entwürdigung, um wieder ganz Bierde des Berliner Journalismus zu sein.

Schon die nächsten Tage werden es offenbaren, wessen wir uns in der politischen Frage zu versehen haben, jedenfalls nichts Gutes. Es ist eben die Vergeltung für den ihr gegenüber seit Bismarck beobachteten Zickzackkurs, die jetzt über uns hereinbricht. Heute Zunderbrot, morgen Feitsche, übermorgen wieder umgekehrt, nirgendwo Beständigkeit, höchstens darin, wie sich der preussische Landtag stets für die „armen“ Polen ins Zeug zu legen mußte.

Die polnische Agitation lebt doch nur von der Gutwilligkeit des Staates, stellte Bismarck einmal im Abgeordnetenhaus fest, und die Erfahrungen haben ihm Recht gegeben. Heute steht nicht zuletzt dank Herrn von Gerlach, unsere Polenpolitik vor dem Ruin, wie eben alles; die unendlichen Opfer unserer deutschen Landesleute im Osten sind vergebens gebracht: die polnische Schlacht triumphiert.

Danzig und Oberschlesien sollen polnisch werden. So hat man in Paris beschlossen. Als wir schon vor Monaten auf diese drohende Tatsache hinwiesen, wurden wir dementiert, wie in allen Dingen, die der Regierung unbequem sind. Was wird diese Regierung tun, wenn ihr dies Dokument der Grenzfestlegung in Paris zur Unterschrift vorgelegt wird? Wird sie dann wenigstens noch genug Rückgrat besitzen, die Unterschrift zu verweigern, oder hat sich die politische Rückenmarksdorrie Bethmann-Hollwegs schon derartig vererbt, daß sie zur völligen Lähmung jeglichen nationalen Empfindens geführt hat? Herr von Gerlach ist über Bord gegangen, man sollte meinen, daß diese Erleichterung des preussischen Staatschiffes eine zielbewusstere Fahrt gestattet. Warten wir ab!

## Die Regierung und die Arbeiterräte.

a. Die Regierung ist bei den kürzlich in Weimar zwischen ihr und einer Abordnung der sozialdemokratischen Arbeiterräte Berlins stattgefundenen Verhandlung der Arbeiterräte in weitestgehendem Maße entgegengekommen, indem sie sich dazu entschlossen hat, die Arbeiterräte als wirtschaftliche Interessenvertretung anzuerkennen und in der Verfassung zu verankern.

Durch ein besonderes Gesetz soll ihre Abgrenzung, Wahl und Aufgabe geregelt werden. Die erste Stufe sollen die Betriebsräte sein, die bei der Regelung der allgemeinen Arbeitsverhältnisse gleichberechtigt mitzuwirken haben. Hierzu nimmt die „Frankfurter Zeitung“ Stellung, indem sie die Reichsregierung ermahnt, die Befugnisse, die sie den Betriebsräten eingeräumt, sorgfältig zu prüfen, wenn sie wirklich aufbauen wolle. Sie legt dar, welche Erfahrungen der russische Sowjetsozialismus gemacht hat und zeigt, wie diese Art von Sozialismus sich bewährt hat. Die „Frankfurter Zeitung“ beruft sich hierbei auf die Schrift Lenin und die daraus erfolgte Revolution des altrussischen zentralen Volksgangschusses der Arbeiter, Soldaten, Bauern und Kosaken-Deputierten enthält. Danach hat der Bolschewismus in Rußland völligen Schiffbruch gelitten. Überall machte sich ein ungläubliches Zohnwobohu geltend, die Leistungen in den Betrieben gingen zurück und keine der bolschewistischen Forderungen ließ sich durchführen. Lenin gibt selbst zu, daß eine Uebergangszeit notwendig sei, die auf nicht geringe Dauer berechnet ist und für die das ganze Wirtschaftsleben auf eine grundsätzlich andere als bolschewistische, nämlich auf eine kapitalistisch sozialistische Basis gestellt werden muß.

Und welches waren die Folgen jener Erkenntnis? Es paradiert es Klingt, man hielt jetzt erforderlich: Eiserne Disziplin in den Betrieben, widerspruchslöse Unterordnung der Massen unter den einheitlichen Willen der Leiter des Arbeiterprozesses, Erlernung des Taylorsystems, sowie seine unbedingte Anwendung, ja selbst . . . die Einführung der Akkordlöhne, die noch dazu den allgemeinen Arbeitsergebnissen der Fabrik usw. angepaßt werden sollen. Ferner wird ein enges Zusammenarbeiten mit den bürgerlichen Genossenschaftlichen für nötig gehalten, und die russische Regierung soll sogar in gewissem Umfang ausländisches Kapital zulassen.

Mit Recht führt die „Frankfurter Zeitung“ der Reichsregierung die Erfahrung des russischen Bolschewismus als warnendes Beispiel vor Augen. Das Experiment, so sagt sie, hat gezeigt, was man freilich auch ohne diese hätte wissen können, daß es in Betrieben, die eine größere Anzahl von Menschen beschäftigen, ohne Disziplin und ohne zielbewusste Leitung einfach nicht geht, und daß das bolschewistische System diese elementarsten Voraussetzungen des Großbetriebes auslöst. Die bisherigen wesentlichen Voraussetzungen des Großbetriebes, gleichviel ob er in der Hand des Kapitals oder des Staates ist, werden auch weiterhin bestehen bleiben müssen. Es wird also, so meint sie weiter, bei den Betriebsräten darauf ankommen, daß sie wirklich eine wirtschaftliche Interessenvertretung der Arbeiter und Angestellten

gegenüber dem Unternehmen sind und dessen Leitung nicht mehr, als diese Interessenvertretung tatsächlich erfordert, beengen, die Betriebsräte dürfen mit den Interessen des Unternehmens selbst jedenfalls nicht allzusehr verquidelt werden.

## Die Gefährdung der Nahrungsmittelversorgung.

a. Der Beschluß der Hamburger Seeleute, die Ausfahrt der deutschen Schiffe zur Abholung der Lebensmittel aus den Verbandsländern zu verhindern, hat unsere ganze Lebensmittelversorgung aufs neue in ernste Gefahr gebracht. Insbesondere liegt die große Möglichkeit vor, daß die Entente ihren Widerstand, die Schiffe unter deutscher Bemannung fahren zu lassen, weiter verstärkt. Es sei aber darauf aufmerksam gemacht, daß die im deutschen Transportarbeiter-Verband zusammengeschlossenen Seeleute mit dem Beschluß ihrer durch den spartakistischen Seemannsbund vertretenen Kollegen durchaus nicht einverstanden sind. Wie wir hören, ist die Regierung entschlossen, den Terrorismus des Seemannsbundes mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kräftig entgegenzuwirken. Sie hat bereits Maßnahmen getroffen, um die arbeitswilligen Seeleute des Transportarbeiterverbandes mit allen Mitteln gegen Gewalttätigkeiten zu schützen. In Hamburger Reederkreisen herrscht natürlich große Aufregung, vor allem befreit man dem Seemannsbunde das Recht, im Namen der Seeleute aller Chargen zu sprechen, weil der Seemannsbund nur einen kleinen Teil wirklich seerfähiger Leute, die schon vor dem Kriege auf deutschen Handelsschiffen gefahren sind, umfaßt. Außerdem sind die Schiffsbeamten und sogenannten Kautiker nicht in dem Bund vertreten, und sie weisen auch bereits dessen Annäherung aufs Schärfste zurück.

Hamburg, 21. März. Nach Mitteilungen des Seemannsbundes ist die Reichsregierung durch Vermittlung einer amtlichen Stelle inzwischen drathlos erfußt worden, bei der Entente nochmals in der Besatzungsfrage vorstellig zu werden, um wenigstens zu erreichen, daß ein Teil der Besatzungen an Bord bleiben kann.

Hamburg, 21. März. Man hat gestern den Versuch gemacht, verschiedene deutsche Lebensmittelschiffe trotz der Weigerung der im Seemannsbund vereinigten Seeleute ausfahren zu lassen. Dieser Versuch ist mißlungen, weil bis auf drei Mann alle Maschinisten von Bord gegangen waren und erklärten, erst das Ergebnis einer für heute anberaumten Versammlung abzuwarten. Die Tagesordnung dieser von der Deputation für Handelschiffahrt und Gewerbe einberufenen Versammlung lautet: „Die Notwendigkeit der sofortigen Ausfahrt der deutschen Lebensmittelschiffe“. Auch Vertreter der Behörden und der Reeder werden das Wort hierzu ergreifen.

## Ausfahrt aus Hoboken.

Genf, 21. März. „Herald“ meldet aus New York: In Hoboken sind die Docks für die Aufnahme der deutschen Lebensmittel-dampfer in Bereitschaft gesetzt. Aus Hoboken sind bereits 42 Dampfer verschiedener Nationen nach Rotterdam ausgelaufen. Die Schiffsverführungsbureau nehmen seit dem 17. März wieder Bestellungen für Transporte nach deutschen Häfen an.

## Stellungnahme Bremer Seeleute.

Bremen, 21. März. In einer gestern vom Seemannsbund einberufenen Versammlung von Bremer Seeleuten wurde beschlossen, die Schiffe auf keinen Fall an England auszuliefern und sie nur ausfahren zu lassen, wenn die Besatzung die Zustimmung bekommt, daß die Mannschaft an Bord bleibt.

## Furcht vor dem Bolschewismus.

a. Die an Berliner amtlichen Stellen einlaufenden Informationen über die letzten Pariser Verhandlungen zeigen immer deutlicher, daß weniger das Anstands- und Gerechtigkeitsgefühl als die Furcht vor dem Bolschewismus England und Amerika veranlassen, gegen die Ansprüche Frankreichs aufzutreten. Wilson und Lloyd George setzen ihren ganzen Etüß ein, Clemenceau und Joeh von der Erzwingung eines Diktatfriedens abzubringen, weil auch sie wohl in wischen erfahren haben, daß Deutschland diesen ablehnen wird. Tatsächlich hat der Entwurf des Präliminarfriedens bereits deshalb Erleichterungen für Deutschland erfahren, so daß die französischen Imperialisten eine bittere Enttäuschung erleben werden, wenn ihre Gegenpieler fest bleiben. Aber auch so wird der Friede noch bitter genug sein.

Wie ernst die Lage ist, geht aus Meldungen hervor, wonach infolge der Ankündigung der Verbandsmächte, daß sie ganz Ungarn mit Ausnahme von Budapest und Umgebung besetzen wollen, das ungarische Kabinett seinen Rücktritt eingereicht habe. Wie es heißt, steht eine Kabinettsbildung auf bolschewistischer Grundlage bevor. Diese Regierung wird der russischen Sowjetregierung erneut ein Bündnis anbieten und, falls die Entente aktiv eingreift, soll die ungarische Regierung mit Unterstützung der Sowjettruppen, deren Vorhut bereits in Tarnopol angelangt sein sollen, den Ententetruppen Widerstand leisten. Nach einer letzten Meldung befindet sich Ungarn tatsächlich seit Freitag nachmittag mit der Entente im Kriegszustand. Nach weiteren Meldungen hat die italienische sozialistische Partei ihren Beitritt zu der revolutionären sozialistischen Internationale erklärt auf Grund der Prinzipien der kommunistischen russischen Bolschewiki.

## Verhaftungen im Rheinstromgebiet.

Köln, 21. März. Laut „Rheinischer Zeitung“ ist in mehreren Städten des Bezirks eine ganze Reihe führender Sozialdemokraten von der Besatzungsbehörde verhaftet worden. Der Grund der Festnahme ist bis jetzt unbekannt. Die sozialistischen Abgeordneten des Wahlkreises Köln-Nachen haben sich an die Reichsregierung gewandt, um zugunsten der Verhafteten bei den Besatzungsbehörden vorstellig zu werden.

## Deutsch-Österreichische Zukunft.

Wien, 21. März. Wie in gut informierten parlamentarischen Kreisen verlautet, wird in den nächsten Tagen eine Entente-Kommission hier eintreffen, mit der Aufgabe, mit den Wiener politi-

schen Kreisen über die Frage der Neutralisierung Deutsch-Österreichs in Fühlung zu treten und zugleich die verkehrspolitischen Verhältnisse studieren. Von dem Ergebnis dieser Studien der Kommission wird es abhängen, ob und in welcher Form man dem Wiener Regierung konkrete Vorschläge über die mögliche Neutralisierung machen werde. Vorläufig werden dessen ungeachtet im hiesigen Ansässigen Amte die Vorarbeiten für die Verhandlungen über den Zusammenschluß mit Deutschland eifrig weitergeführt.

Wien, 21. März. Vom Auswärtigen Amt traf am 20. März der frühere Direktor der wirtschaftlichen Abteilung in Weimar ein, um an den Beratungen des Verfassungsausschusses über die Angliederung Deutsch-Österreichs teilzunehmen. Der deutsch-österreichische Gesandte Dr. Hartmann hat seinen Aufenthalt verlängert, um diesen Beratungen ebenfalls beizuwohnen.

## Politische Tageschau.

a. Die neuen Steuern. Wie wir hören, liegen im Reichsschatzamt bisher nur die Entwürfe vor, die sich auf die kleineren indirekten Steuern beziehen. Die neue Reichsvergütungssteuer wird sich auf Theater, Kinos, Konzerte, Bälle und Jahrmarktsbelustigungen erstrecken. Geplant ist eine Besteuerung der Eintrittskarten bergestalt, daß diese stufelförmig mit 10 bis 30 und mehr Prozent Steuern belastet wird. So sollen bei einem Eintrittspreis von 1 Mark 10 Pfg. Steuern erhoben werden, dagegen bei einem solchen von 20 Mark etwa 7 Mark. Die neue Tabaksteuer wird eine Vollersteuer auf die Zigarren sein. Die Grundbesitzabgabe stellt eine Vereinfachung aller bisherigen Grundbesitzabgaben dar. Die Steuer auf Spielkarten soll wesentlich verschärft werden. Die Entwürfe zu den sonstigen direkten Steuern sind erst in groben Umrissen vorhanden, man hofft aber, daß sie Erträge zwischen 30 und 40 Milliarden ergeben. Fest steht bereits, daß die künftige Reichserbschaftsteuer auch auf Ehesfrauen und Descendenten ausgedehnt werden wird. Da die Reichsverfassungssteuer auf Landbesitz im Wege der Erfassung von Naturalien erfolgen wird oder ob, falls mehrere Steuerjahre sich zusammenziehen ließen, Varentwichtung in Frage kommt, ist noch zweifelhaft.

Die Vermögensabgabe. — 30 bis 40facher Wehrbeitrag. In Berliner Bankkreisen ist die Annahme verbreitet, daß die große Vermögensabgabe, die, wenn nicht alles drunter und drüber geht, Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres kommen wird, das dreifache des Wehrbeitrages betragen soll. Diese Annahme trifft, wie wir erfahren, so ziemlich zu. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß man vielleicht über das Dreifache noch etwas hinausgehen wird. Man geht daher nicht fehl, wenn man sagt, daß die große Vermögensabgabe nach den bisher gefaßten Plänen sich auf das Dreifache bis Vierfache des Wehrbeitrages belaufen wird.

Das alte Preußen im Bundesrat. Im Verfassungsausschuß in Weimar erklärte der oldenburgische Gesandte von Eudendorfen ausdrücklich auf Grund seiner Eigenschaft als ältestes Mitglied des Bundesrates bzw. des Staatenausschusses, daß die preussische Regierung im Bundesrat niemals ihre Macht mißbraucht habe. Vielmehr habe in den 15 Jahren seiner Zugehörigkeit zum Bundesrat jeder einzelstaatliche Wunsch bei der preussischen Regierung warmherzige Aufnahme gefunden. Preußen habe oft unter schweren eigenen Opfern stets so gehandelt, wie es dringend möglich gewesen sei. Die preussische Regierung habe im Bundesrat mit ihrer Sympathie immer auf Seiten des schwächeren Teiles gestanden.

Sozialisierung und Kommunalisierung. Das Kabinett hat in seiner Sitzung vom 19. März beschlossen, das Reichswirtschaftsamt mit der schlerhigen Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes zu beauftragen, der die Sozialisierung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und der Straßenbahnen herbeiführen soll. Dieser Beschluß trifft sich in seinen Absichten mit dem Gesetzesentwurf über die Kommunalisierung von Wirtschaftsunternehmen, den die Sozialisierungskommission ausgearbeitet hat. Die von ihr dort aufgeführten Wirtschaftszweige, insbesondere die Erzeugung von Nahrungsmitteln, Brotverfertigung und die Herstellung von Kleinwohnungen, die gewerbsmäßige Stellenvermittlung und die Kommunalisierung der Apotheken müssen nach dem Sinne der Regierung den Kommunen und Kommunalbehörden die Möglichkeit geben, auch ihrerseits den Sozialisierungsgeboten für die Gemeinde nutzbar zu machen, um sie von der politischen zur wirtschaftlichen Selbstverwaltung großen Stils zu kommen.

Die Reichsmark — 40 Pfennige! Die Schäden und Verluste die durch die Streiks und die Spartakistenunruhen in ganz Deutschland verursacht wurden, sind gar nicht abzuschätzen. Jedenfalls sind es Milliarden, die auf diese Art direkt oder indirekt dem deutschen Volke erneut verloren gingen. Man muß sich vor allen Dingen auch darüber klar sein, daß an ein Steigen der deutschen Valuta gar nicht zu denken ist, solange keine wirklich geordneten und geistigen Zustände herrschen. Heute ist die deutsche Reichsmark sage und schreibe vierzig Pfennige im Ausland! Genieß spielen bei diesen schauerhaften Tiefstand auch andere Momente mit, aber eine gewisse Steigerung wäre doch erfolgt, wenn alle Kreise sich der zwingenden Pflicht zur Arbeit bewußt gewesen wären.

Oberpräsident Lippmann? — Zum 1. April tritt bekanntlich der Herr Oberpräsident der Provinz Pommern, Excellenz Dr. Michaelis, von seinem Amte zurück. Ueber die Neubesetzung des Postens kursierten in letzter Zeit in Stettin verschiedene Gerüchte. Jetzt teilt das Wolffsche Telegraphenbureau mit, daß als Nachfolger für Excellenz Michaelis das deutschdemokratische Mitglied der Nationalversammlung, Herr Justizrat Lippmann-Stettin, in Aussicht genommen sei. Wie wir erfahren, trifft es in der Tat zu, daß der Erwählte für das Amt des Oberpräsidenten in Vorschlag gebracht worden ist. Eine Entscheidung sei jedoch bisher in keiner Weise erfolgt.

## Aus Stadt und Land.

Köslin, den 22. März 1919.  
Zum 23. März: Sonnenaufgang 6,00. Sonnenuntergang 6,15.  
Mondaufgang 12,47. Monduntergang 8,45.

## Wetter:

Ueberwiegend bewölkt, leichte Schneefälle, frische Nordwinde, gelinder Frost.

**Aus den Konzerten.** Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, wird der Wiederabend von Kantor Volat am Montag im Gemeindehaus zum Besten eines Kurrendenabendschorchor veranstaltet. Dieser neu zu schaffende Knabenchor soll sich nicht nur im Gottesdienste betätigen, sondern auch durch seine musikalische Mitwirkung bei Tausen, Hochzeiten und Trauerfällen die Wirkung der Feier vertiefen. Schon um dieses Zweckes wegen verdient das Konzert besondere Beachtung, nicht minder aber durch seine Vortragssolge. Als Gesangsleiter wirken eine Berliner Künstlerin (Lucie Bredschneider-Pape, dramatische Sopran), welche neulich so gute Erfolge im Konzert der Leipziger Kapellen erzielte, und eine hiesige Sängerin (Elsie Herenz, lyrischer Sopran), die man sich nie leid hört, da man merkt, wie ernst es ihr um ihre Kunst ist. Außerdem sind bekannte und bewährte Kräfte, insbesondere Marie Buchholz, an der Lösung der musikalischen Aufgabe, die den Frühling in Natur und Menschenherz behandelt, beteiligt. Der Wiederabend verspricht recht genussreich zu werden.

**Der Gewerkschaftsverband kaufmännischer Angestellter-Verbände, Ortsauschuss Köslin,** hatte zu Freitagabend nach 7½ Uhr eine öffentliche Versammlung einberufen, die einen guten Besuch aus männlichen und weiblichen Anwesenden zu verzeichnen hatte. Buchhalter Spring begrüßte im Namen des Gewerkschaftsbundes die Erschienenen und erteilte dann dem Redner des Abends, Joh. Krempel Berlin, das Wort zu einem Vortrag über „Die kaufmännischen Angestellten im neuen Deutschland“. Der Redner gab ein Bild der Ziele und Aufgaben des neuen kaufmännischen Gewerkschaftsbundes, sprach von dem in heutiger Zeit nicht mehr anzuzufindenden Streikrecht auch der kaufmännischen Beihilfen und gab nochmals bekannt, daß die heeresentsprechende Forderung einen Anspruch auf Einstellung bei ihrer alten Firma hätten gegen eine solche Entlohnung, als ob sie den ganzen Krieg hindurch mitgearbeitet und alle Gehaltserhöhungen mitgemacht hätten. Das weitere verbreitete sich der Redner gegen die preisdrückende Gaeinschaft der Frauenarbeit. Die weiblichen Arbeitskräfte müßten bei gleichen Leistungen genau so entlohnt werden wie die männlichen; sie hätten ebenso eine mehrjährige Lernzeit und den Besuch der Fortbildungsschulen durchzumachen, gegen jede andere Arbeit würde der kaufmännische Gewerkschaftsbund mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln einschreiten. Der Redner schloß mit einem Ausruf, in die organisierten Verbände einzutreten, und erntet lebhaften Beifall. An der anschließenden Aussprache beteiligten sich ein Mitglied des Zentralverbandes und des deutschlandweiten Handlungsgehilfen-Verbandes. Im Schlußwort erteilte der Redner des Abends dem Vertreter des Zentralverbandes auf seine Angriffe noch eine scharfe Abfuhr. Darauf schloß Buchhalter Spring mit nochmaligen Verbeworten für eine straffe kaufmännische Organisation die Versammlung.

**Weiteres Diebesgut beschlagnahmt.** Der Polizei ist es gelungen, noch einen fünften Beteiligten an dem Pferde Diebstahl bei dem Händler Kohls zu ermitteln und festzunehmen. Es ist der 17 Jahre alte Sohn ordentlicher Eltern in der Mühlentorstraße, namens J. Wie festgestellt worden ist, haben die Burken das bei Kohls gestohlene Pferd in Gollenberg für 1000 Mark verkauft, der von ihnen angegebene Käufer wußte zwar hiervon nichts, es sind aber auf seinem Grundstück, im Stroh versteckt, zwei Reissäcke, und zwar ein Aremesattel und der Kohlsche Sattel vorgefunden und beschlagnahmt worden. Das Pferd ist inzwischen weiter verkauft worden, es konnte aber noch nicht ermittelt werden, in wessen Besitz es sich zurzeit befindet. Die drei entwichenen Einbrecher treiben sich noch in der Umgegend herum, da Jager einen geladenen Revolver bei sich trägt, ist bei der Ergreifung der Burken Vorsicht geboten.

**Damgaard bei Kolberg. Räuber.** Nachts wurden hier 50 Hühner, ferner Kaninchen und Gänse gestohlen, und zwar bei Schwerdtfeger, Woller und Knappert. Als die Bande, sechs Mann an Zahl, bei Knappert den Diebstahl ausführen wollte, wurde sie durch letzteren gestört, und es gelang, ihnen sieben Hühner, zwei Kaninchen und zwei Gänse wieder abzunehmen. Bei der Verfolgung schossen die Diebe mehrere Male und verletzten Knappert an der Brustseite. Trotzdem wurde die Verfolgung bis zur Kolberger Stadtwaldgrenze fortgesetzt, leider ohne Erfolg, da die Bande unterbrach auf die Verfolger schob.

**Schläge. Neuer Arbeiter- und Soldatenrat.** Nach Auflösung des Arbeiter- und Soldatenrats glaubte man allgemein, daß für Schläge das System der Räte ein für allemal abgetan sei, als plötzlich die sozialdemokratische Partei zu einer öffentlichen Volksversammlung aufrief, in der ein Arbeiter- und Bürgerrat gewählt werden sollte. In der Versammlung, die sehr zahlreich besucht war, wurde die Wiederwahl der Räte damit begründet, daß es nötig sei, eine Kontrolle über die gerechte Verteilung der Lebensmittel auszuüben. Unter größerer Unruhe wurden schließlich die Wahlen vollzogen. Gewählt wurden 17 Personen, bestehend aus Beamten, Büroclern und Arbeitern und zwei Frauen. Zum Vorsitzenden des Rats ist Bürgermeister Berlin ausgerufen. Die Kosten für etwa fünf befristete Räte — die übrigen Mitglieder sollen nur als Beiräte zu Beratungen herangezogen werden — soll die Stadt übernehmen. Erforderlich sind täglich 50 bis 75 Mark, also für das Jahr 18250 resp. 27375 Mark.

**Blitz. Schleichhandel.** Dießigen Bahndirektor gelang es, gestern auf dem Bahnhof Schleichhändler abzufassen, die auf dem Wege nach Essen waren. 50 Pfund Schinken, 18 Pfund Butter und 29 Eier konnten diesen Dampfern abgenommen werden. Das beschlagnahmte Fleisch soll wieder auf Freimärkten nach dem Alphabet an die Schlawer Einwohner verkauft werden; auch die übrigen Lebensmittel sind den betreffenden Verteilungsstellen zur Abgabe an das Publikum überwiesen worden.

**Lauenburg. Ergriffene Einbrecher.** Dem Eingreifen unserer Polizei ist es bereits gelungen, die Diebe, die in vorletzter Nacht in die Geschäftsräume der Firma Wilhelm Zeed eingebrochen waren, festzunehmen. Das Diebesgut befand sich in einer Hofwohnung des Hauses Stolper Straße 29. Es wurden drei Burken und ein Mädchen verhaftet, während es dem fünften Beteiligten gelungen ist, zu entkommen. Es ist der 19-20-jährige Eduard Gorkowski.

**Stettin. Pommersche Provinzialsynode.** Die Verhandlungen des dritten Tages (Mittwoch, den 19. März) brachten einen Antrag des Superintendenten Lohoff, an den evangelischen Oberkirchenrat die Bitte zu richten, sofort nach Friedensschluß eine allgemeine Feier anzuordnen, in der das unglückliche Kriegsende und zumal der in dem Kriege Gefallenen in erster und würdiger Weise gedacht werden soll. Die Synode schloß sich diesem Antrage einstimmig an. Auf Antrag des Superintendenten D. Matthes sprach sodann die Synode einstimmig ihre Entrüstung aus über die schmähvolle Zurückhaltung unserer Gefangenen in Feindesland. Sie bittet das Evangelische Konsistorium, der Nationalversammlung die Forderung zu unterbreiten, die Neutralen zum Einspruch gegen diese Vergewaltigung unserer Gefangenen zu veranlassen. Präsesident D. Gohner teilte mit, daß das Evangelische Konsistorium schon entsprechende Schritte getan, unter anderem einen allgemeinen Bittgottesdienst auf den 6. April angesetzt habe.

Nachdem sodann die Provinzialsynode zur Veranstaltung von Bezirks- und Provinzialkonferenzen für die Fortbildung der Gemeindeführer 1100 Mark und für die Durchführung der Volksmission in den Gemeinden der Provinz 4000 Mark bewilligt hatte, ging sie zur Beratung der Anträge betreffend die Erhaltung des Religionsunterrichts in der Schule über.

Am Auftrage der zweiten Kommission beantragte Seminar-Direktor Hübner-Köslin, 1. an die Preussische Landesversammlung im Einverständnis mit der überwältigenden Mehrheit der evangelischen Gemeindeglieder aller Parteirichtungen eine Erklärung zu richten, welche die Aufrechterhaltung des christlichen Religionsunterrichts als organischen Bestandteil des Lehrplans fordert, und 2. die vom Synodalen Ausschuss gestellten Anträge als erwünschte Anregungen dem Evangelischen Konsistorium zur Verwertung zu überreichen für den Fall, daß die Voraussetzungen des Antrags eintreten sollten. Von den meisten Rednern wurde den Sorgen des Pastors Dufforp Verständnis entgegengebracht, doch wurde darauf hingewiesen, daß es Sorgen für morgen seien, die in einer so schwer beladenen Zeit wie der unrigen den Sorgen des Tages weichen müßten, daß die Haltung der Lehrer aller Schulen, die in überwiegender Zahl Religionsunterricht als das Herzstück ihres Unterrichts ansehen und nicht davon lassen wollen, die Gewähr dafür bietet, daß der Religionsunterricht auch der neuen Zeit im rechten christlichen Geist erteilt werden würde, daß man es den Tausenden von Eltern, die bis ins Lager der Unabhängigen Sozialdemokratie die Erhaltung des Religionsunterrichts fordern, schuldig sei, auch kirchlicherseits an die Erhaltung des christlichen Charakters der Schule zu glauben und darauf hinzuwirken, daß sich der Ausführender der Kulturpolitischen Pläne unabweisbar praktische Schwierigkeiten in den Weg stellen, daß es zudem nicht zu erwarten ließe, daß die Staatsregierung es in der Gegenwart auf einen Kulturkampf werde ankommen lassen. Erfolgreich wirkten vor allem die Zeugnisse der anwesenden Schulmänner, die samt und sonders mit großer Wärme und Freude für die Erhaltung des christlichen Charakters aller Schulen eintraten. So stellte sich denn die Provinzialsynode in ihrer Mehrheit auf den Boden der Anträge der Kommission und nahm diese an.

**Stettin. Für die 30. Bullenversteigerung der Pommerschen Herdbuchgesellschaft für das Schwarzweisse Zielland und Mittwoch, den 26. dieses Jahres in Stettin sind als Preisrichter die Herren Amtsrat Burmeister-Diedrichshagen, Rittergutsbesitzer Kannenberg-Gr. Lenz, Rittergutsbesitzer Schimmelpfennig-Droschdorff gewonnen. Das Preisgericht hat auch Entscheidung darüber zu treffen, ob die angelegerten Bullen zur Versteigerung zugelassen werden sollen oder nicht. Etwa mangelhaft befundene Bullen werden von der Versteigerung ausgeschlossen.**

**Stettin. Schwere Raubüberfall.** Am Mittwoch nachmittags erschienen bei einer Witwe im Hause Preußischstraße 15 zwei Männer, die angeblich, daß sie von der Gasanstalt zur Prüfung der Automaten entsandt seien. Nachdem sie festgestellt hatten, daß die Frau sich allein in der Wohnung befand, verlangten sie zunächst die Herausgabe von Kleidern und Schutzeug, sodann aber auch Geld. Als die Frau um Hilfe rufen wollte, zog einer der Banditen einen Revolver und bedrohte sie mit Erschießen. Hierauf ist die Frau ohnmächtig geworden. Als sie wieder zu sich kam, waren die Männer fort. Gestohlen hatten sie vierhundert Mark, die Geschäftshäuser waren von den Verbrechern geöffnet worden. Es handelt sich um zwei 20-jährige junge Männer, von denen der eine feldgrau, der andere mit dunklem Anzug und dunklem Ufster gekleidet war.

**Pasewalk. Von Wilderern erschossen.** Am Freitag nachmittags wurde der Hegemeister Clemens Bauer der Försterei Grambin, als er in seinem Garten tätig war, hinterwärts durch mehrere Gemeindeschüsse aus nächster Nähe schwer verletzt, sodas er noch am selben Abend seinen Verletzungen erlegen ist. Eine Ger-

ichtscommission aus Uckerlande war noch am selben Tage an Ort und Stelle erschienen, konnte aber vorläufig näheres nicht ermitteln. Vor kurzer Zeit ist Bauer von Wilderern angeschossen worden. Es ist anzunehmen, daß der tödliche Schuß von einem der Wilderer abgegeben worden ist.

**Bolgaß. Kohlengasvergiftung.** Die Witwe Eina Engel fiel nachts einer Kohlengasvergiftung zum Opfer.

### Vermischtes.

**In den arbeits Problemen der Gegenwart** gehört die Frauenfrage, die durch das inzwischen eingeführte Frauenstimmrecht in ein ganz neues Stadium getreten ist. Da werden es viele Kreise mit Dank begrüßen, von den hervorragenden Führerinnen dieser großen Bewegung zu hören, wie sie sich zu den Fragen der Zeit stellen und welche Rolle die Frauenbewegung in der durch den Umschwung herbeigeführten geistigen Entwicklung Deutschlands spielt. Diese im wahren Sinne aktuellen Äußerungen, die, aus den Ereignissen des Tages heraus geboren, mehr hergeben, als die leibige Hände über die Frauenfrage, findet man in einer Frauen-Sondernummer der bekannten Zeitschrift „Für Alle Welt“, Heft 12, verneigt. Hier haben sich die geistigen Führerinnen der deutschen Frauen, Hedwig Dohm, Gabriele Reuter, Annemarie von Nathusius (die Dichterin des bekannten Romans „Ich bin das Schwert“, der wegen seiner sensationellen Wendung gegen das preussische Junkertum unmittelbar nach dem Kriege verboten wurde) zusammengefunden und entrollen, jede auf ihre Art, klare und anziehende Gemälde der weiteren geistigen Entwicklung der deutschen Frau. Die hervorragenden Vorkämpferinnen des Frauenstimmrechts, Minna Cauer, Adele Schreiber und andere geben Aufschluß über die politischen Rechte und Pflichten der neuen Frau. Dr. Helene Stöcker, die Begründerin des Mutterrechtsbundes, äußert sich über die neue Ethik der Frau, während eine Sachverständige ersten Ranges, wie Dr. Alice Salomon, sich mit der sozialen Rolle der Frau in der neuen Zeit beschäftigt. Sehr interessant ist die beigegebene Galerie der hervorragenden Führerinnen der Frauenbewegung. Alles in allem — ist Heft 12 von ebendieser Aktualität und von großen kulturellen Gesichtspunkten erfüllt, an denen niemand, der sich für die großen Fragen der Zeit interessiert, achtlos vorübergehen wird. Auch Heft 11 derselben Zeitschrift bringt viel Interessantes. In erster Linie die Fortsetzung des auch im vorgenannten Heft laufenden Romans „Der Welterhof“ von Felicias Rose, der bekannten Dichterin des „Heidschulmeisters Uwe Karsten“, sowie einen reich illustrierten Aufsatz des bekannten Historikers Dr. Alfred Semrau über die Nationalversammlung in Frankfurt, ein heute besonders aktuelles Thema. Die Ausstattung der beiden Hefte ist in Anbetracht des so niedrigen Preises (nur 60 Pfennig für das Heft) geradezu muttergütlich zu nennen.

**Beschlagnahme von Lebensmitteln.** Auf dem Grundstück des Hauses Schloßstraße 46 in Bockenheim bei Frankfurt am Main beschlagnahmte die Polizei große Vorräte von Fleischkonserven, Wein und Honig, ferner Treibriemen im Werte von hundert Mark. Bis jetzt wurden sechs Personen verhaftet.

**Raub im Münchener Hauptpostamt.** Im Hauptpostamt in der Residenzstraße erpreßte ein junger Bursche mit vorgehaltenem Revolver unter Todesdrohungen von einem Schalterbeamten 5000 Mark und floh. Er wurde sofort verfolgt und festgenommen.

**Aufgebracht.** Der deutsche Schoner „Meta“ aus Brake wurde mit einer Ladung Dingesalz auf der Fahrt von Lübeck nach Aarhus von dem französischen Torpedobootszerstörer „Drifflame“ als Prise aufgebracht und ist in den Hafen von Kopenhagen eingeschleppt.

**Die Einführung der Sommerzeit.** Die wir von unabhängiger Stelle erfahren, ist dem Staatsausschuß eine Vorlage über die Einführung der Sommerzeit zugegangen. Hiernach soll die Sommerzeit am 28. April 2 Uhr vormittags (nicht — wie irrtümlich gemeldet — am 23. April) beginnen und am 15. September 3 Uhr vormittags endigen. Die öffentlich angebrachten Uhren sollen am 28. April um 2 Uhr vormittags auf drei Uhr vorgestellt, und am 15. September von drei Uhr vormittags auf zwei Uhr vormittags zurückgestellt werden. Die am 15. September doppelt erscheinende Stunde um zwei bis drei Uhr soll amtlich mit 2A und 2B bezeichnet werden.

### Geschäftliches.

**Die Buchführungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern zu Stolp** übernimmt die Durchführung laufender Buchführungen, Aufarbeitung rückständiger Bücher, Beratung in steuerlichen Fragen und so weiter. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

**Verantwortlich für den politischen Teil:** Hauptredakteur Alfred Schwinger, für den lokalen und provinziellen Teil Hans Robert Ustki, für den kirchlichen redaktionellen Teil Max Gumpke, für den Anzeigenteil Hans Reigelnd. Druck und Verlag: Friedrichs-Verlag, Berlin, Unter den Linden 10.

**Flechten, Wunden,** offene Füße, Krampfadern, heilbar durch den „Vater Philipp-Salbe“. Preis 1,80 und 3,50 M.; erhältlich in Apotheken. Man läßt sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

**Tutogen-Laboratorium, Zittcher-Kominten 212.**

**Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen herzlichsten Dank.**

**Georg Senger und Frau**  
Anna geb. Tieg.  
Zuchen.

**Sie auf kurze Zeit verweist.**

**Dr. Helwig**  
Spezialarzt für Lungen- und Herzleiden.  
Stettin, Karluschstraße 2.

**Nähmaschinen**  
schwarz u. weiß, beste Zellstoffware, 10 Rollen 10 M., 4 Proberoll. 440 M. 6. Klänge, München 45 138.  
Ein gut erhaltenes

**Pianino**  
mit seinem Ton (Fabr. Bräse Berlin) ist zu verkaufen. Besichtigung von 3 bis 6 Uhr. Villa, Danzigerstr. 76.

**Rottlee, Weisklee, Schwed.-Klee, Thymothee, Seradella, Blaue Lupinen**  
aus anerkannter Saatgutwirtschaft hat abzugeben

**Morik Lewinberg.**

**Tüchtige Dreher**  
stellt sofort ein

**Hermann Loeck.**

**Vergolderlehrlinge, Steinmehlelehrlinge**  
stellt sogleich ein

**Max Arndt,**  
Grabenmalfabrik.

**Zwei tüchtige Mädchen**  
für Küche und Hauswirtschaft zu sofort gesucht.

**Out Schmollenhagen.**

Suche zum 1. April ein sauberes

**hausmädchen.**  
Bahnhofswirtschaft Schuppen-Janow.

Suche zum 1. April ein tüchtiges

**Mädchen.**  
Ziegeleibesitzer Mehlhorn, Neutor-Vorstadt-Ausbau 3.

Gesucht zum 1. April tüchtiges

**Stubenmädchen**  
das etwas nähen kann.

**Frau Reg.-Kat. Schneider,**  
Seminarstr. 2.

**Ältere Nähterin,**  
welche schneidert, weihnächt, aufarbeitet und ausbessert,  
**sucht Beschäftigung**  
auf dem Lande, ev. auch größerem Gut. Gest. Anfragen erbeten an Frä. Marie Schulz, Köslin, Große Baulstr. 33. 1 Tr.

**Suche Köchin, Landmädchen, Aufwärt. u. Wäscherin, Wirtin, sel. zum Empfehle Lernen der Wirtschaft auf Gut.**  
Frau Emilie Zimbehl, gew. Stellenvermittlerin, Junterstr. 10.

**Mädchen**  
für Küche und Haus zum 1. April gesucht, Landwirtschaft nicht wünsch. Pfarhaus Schweßin, Kr. Köslin.

Für einen vom Militär entlassenen Burschen, 20 Jahre alt, wird in einem hochherrschastlichen Hause eine

**Diener-Lehrstelle**  
gesucht. Zu erfragen Kösliner Allee.

Suche sofort eine Stelle als

**Eleve**  
auf einem Gut od. groß. Bauwerk. Angebote zu richten an Fuhrer, Karluschstr. 6.

Schweren braunen

**Wallach,**  
6 Zoll, 4jähr., ein- und zweispännig unbedingt zuverlässig, verkauft Eräneberg, Jamund.

**Zwei Pferde,**  
ein- und zweispännig, verkauft Stäwa, Zuchen.

Verkaufe wegen Nachzucht 3-jährigen erstklassigen

**Zuchtbullen**  
Herdbuchabstammung.

**Seeliger-Banow**  
bei Dusterwitz, Kr. Schlawe.

Sind mit

**jugen Pferden**  
ei getroffen. Dieselben stehen zum Verkauf und Tausch bei

**Marx, am Schlachthaus.**

**Landgrundstück**  
38 Morgen, 2 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 4 Schafe, 6 Schweine, ist für 6 000 M. bei 30 000 M. Anzahlung zu verkaufen.  
Vahl, Köslin, Markt 22, Eingang Rosmarinstraße.

**Stadtgrundstück**  
mit 32 Morg. Ländereien, 2 Pferde, 3 Kühe, Preis 65 000 M., ist für ein kleines Grundstück mit 1-10 Morgen zu vertauschen.

**Landgrundstück**  
72 Morg.-n., 2 Pferde, 7 Rinder, ist für 90 000 Mark bei 45 000 M. Anzahlung zu verkaufen.  
Vahl, Köslin, Markt 22, Eingang Rosmarinstraße.

Kaufe jeden Posten

**Kopshaare.**

Angebote mit Preis zu richten an M. Kottke, Stettin, Vorstr. 38.

**1 Posten Zigaretten**  
zu verkaufen Gärtnerstr. 2.

Wegen Umzug

**Mahagoni-Spiegel**  
mit Spind, Röhlich, Spindchen u. and. zu verk. Danzigerstr. 24, u. r.

**Steinkohlen teer**  
offertiert in Gebinden

**K. Herlinger Nachf.**

**Ausgekämmte Haare**  
kauft jedes Quantum  
C. Erdnewald, Friseurmeister.

**Verband**  
der landwirtschaftlichen Winterstule Köslin.

**Abschiedsabend**  
Mittwoch, den 26. d. Mts.,  
abends 8 Uhr,  
im kleinen Saale bei 3 e 1 s.  
Um rege Beteiligung bittet der Vorstand

J. A. Kenzing.

Dienstag, den 25. 3., 6½ h.  
B. V.

**Kösliner**  
**Veranstaltungen.**

Sonntag, den 23. März,  
Ev. Arbeiterverein nachm. 5 Uhr  
Versammlung.  
Gemeindeabend im Gemeindehaus  
abends 8 Uhr.

**Kirchliche Anzeigen.**

Sonntag, den 23. März 1918.  
St. Josephskirche.  
700 Kommunionsaufstellung.  
10 Uhr Hochamt.  
6 Uhr Fastenpredigt.  
Diakonissenanstalt Salem.  
Mittwoch, den 26. März,  
5 Uhr abends Passionsgottesdienst.

**Anzeigen aus Janow.**

Sie unter

**Mr. 37**  
an das Fernsprechnetz angeschlossen.

**St. Breitfeld,**  
Töpfermeister.

## Zeichnungen

auf

# 4% Stettiner Stadtanleihe

(Buchstabe S)

- mündelsicher -

nimmt zum Kurse von

93.40 Prozent

kostenlos entgegen die

## Kreis-Sparkasse.

# Sicheren Absatz

für die Früh- und Herbstgemüsemengen  
verbürgt der Vertragsabschluß mit der

**Pommerschen Gemüsebau- und Verwertungs-**  
**Gesellschaft m. b. H., Stettin, Berliner Tor 12**

Fernsprecher 5732, 5733, 5734, 6308, 5838, 5770 • Drahtanschrift: Gemüsebau Stettin

## Sturmabteilung Pabst.



Tüchtige deutsche Männer, die ihr Vaterland lieb haben, Disziplin halten können und regierungstreu sind, wollen sich am 27. März 1919, von 10 Uhr vormittags ab in Köslin, Hotel Pommerscher Hof,

bei Offizier-Stellvertreter Tuchtenhagen melden.

von Pabst, Hauptmann

## 2. Esk. Drag.-Regt. 10

steht noch gut deutsch gesinnte, gediente Kavalleristen, Artilleristen, sowie M. G. Mannschaften (keine Unif.), insbesondere Schuhmacher, Sattler, Schneider, Schmiede, Störungssucher, Schreiber (keine Unif.) zu den bekanntesten Bedingungen für Grenzschutz Ost ein. 5.- Mk. tägl. Zulage. Zulassung der Berechtigung zum Fahren von Fahrzeugen durch die Eskadron. Militärpapiere und Entlassungsantrag mitbringen, letzterer wird vergütet. Persönliche oder schriftliche Meldung bei obiger Eskadron in Grottken bei Soldau Ostpr.

## Liebe Kameraden

vom

## Schwarzen Kragen!

Noch ist nicht Frieden im Vaterland!  
Eure engere Heimat, das geliebte Pommernland ist in Gefahr!  
Die Polen stehen vor den Grenzen!

Kommt - helfst und meldet euch wieder bei den

Kanonen!

Alle gedienten Artilleristen - egal in welchem Regiment gedient, sind willkommen!

Militärische Disziplin - Vertrauensleute - kein Soldatenrat.

Mobile Wohnung und 5 Mark Tageszulage vom Tage der Meldung an. - Familienunterstützungen nach Kriegsbestimmungen. Volle Verpflegung, 14tägige Kündigung.

J. H.: v. Stumpf, Major. v. Scetti, Hauptmann.

Anmeldung und Auskunft:

Artillerie-Kaserne in Kolberg.

Ja der Nacht vom 18. zum 19. März sind aus dem Gutshaus Merfin

## 2 Pferde gestohlen.

Ein schwarzer Wallach ohne Abzeichen, ein brauner Wallach, kleine Flecke.

1000 Mark Belohnung demjenigen, welcher Angaben macht, nach denen die Diebe

strafrechtlichen Bestrafung gebracht werden können.

von Heydebreck-Barzlin.

## Lohnschnitt

für Gatter übernimmt

Gust. Buxtorf,

Gauegeschäft und Sägewerk,

Seidel.

Telephon, Manow Nr. 11.

## Schreibmaschinen und Kontrollkassen

offeriert,

jede Anzahl gebrauchte Schreib-

maschinen werden sofort gekauft.

Hugo Herfsberg, Stettin,

Fernsprecher 23.

Prospekte kostenlos.

28 fm. Kiefernholz,

2 m. Erlenholz,

35 Rüststangen

zu verkaufen. Reinhold Ohlow,

Bangerow.

Echte

## Gummisauger

ohne Naht empfiehlt

J. Nowak,

Drogerie.

## Hautjucken

(Krätze) beseitigt in 2 Tagen

Grebesan 1. Pr. Mk. 4.50.

## Flechten

jeder Art, Hautausschl., Haut-

un-einigt, Mitleider, Haarausf.,

Schupp., alt. Beinleid., Krampf-

adern, bestes Mittel:

Grebesan 2. Pr. Mk. 4.50.

Apoth. Grebe Laborator.

Charlottenburg D. 105.

## Hämorrhoiden

Verband von aufklärenden

Broschüren durch die

Reicher'sche Apotheke,

Elbing.

## Holzteer

billigst

R. Jasmer.

ca. 50 Pfund

## Wurkensaft

eigene Zucht der rotgrauhäutigen

pommerschen Kanneurwute, das

Pfund zu 4,50 Mk., hat abzugeben

Gutsverwaltung Kasimirburg.

Am 1. April beginnt ein

## Kursus

in Stenographie, Schreibmaschine, einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung, Wechsellehre, Korrespondenz, Rechnen usw.

Kaufmännische Privatschule

von

Ella Presting.

Regierungsstraße 1, 2 Tr.

Sprechstunden von 8-9, 12-2.

Die allseitig als vorzüglich anerkannte

## Böhnermasse

goldgelb, auch weiß, ist wieder neu eingetroffen.

J. Kleinodt,

Hohetorstraße 6.

## Sarg-Magazin

## und Beerdigungs-Institut

Holzmarkt 2 Albert Jüh Holzmarkt 2

Telephon 351 • Inh.: Willy Jüh • Telephon 351

Übernahme bei vorkommenden Sterbefällen Besorgungen

ganzer Begräbnisse,

auch empfehle eigene Leichenfrau.

Größtes Lager in Holz- und Metall-Särgen

sowie Sargausstattungen

zu billigen Preisen.

## Zahn-Praxis W. Reichel

vormals R. Reiche

Fernspr. 416 Köslin Bergstraße 7

Eingang Unterstraße 1 Treppe

Sprechstunden 9-1 und 3-6 Uhr.

## Geschäftseröffnung.

Einem geehrten Publikum von Köslin und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich das

## + Malergeschäft +

meines verstorbenen Mannes, des Malermeisters Hans Westphal, unter Leitung meines Sohnes neu eröffnet habe. Ich bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und empfehle mich für saubere und schnelle Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Frau Anna Westphal,

Danzigerstraße 18.

## Sparsame Bauweisen

für Kleinfriedlungen und Kleinwohnungen

## Erwirken der Baukostenübersteuerung

aus öffentlichen Mitteln

## Entwürfe und Bauausführungen

im Hoch- und Eisenbetonbau

## Spezialausführungen

Steinholzfußböden (Linoleumersatz)

Ruberoidpappdächer (Teeren unnötig)

Felix Böttcher,

Architekt u. Maurermeister,

Böttcherstr. 17-19. Fernruf 41.

## Verwertung

## stillgelegter Betriebe

maschineller Einrichtungen etc.

bei sofortiger Barauszahlung übernimmt jederzeit

Curt Seeliger, Stettin.

## Zur Ausführung von

Innenausbauten, Holzarchitekturen,

Wohnungseinrichtungen

in jeder Stil- und Holzart, nach eigenen und gegebenen

Entwürfen,

sowie einfachen Bauarbeiten

empfiehlt sich

## Herm. Stephan jun.

Möbelfabrik

Kogzower Allee 49 : Fernsprecher 401.

## Übernahme von laufenden Buchführungen,

auch an Ort und Stelle, Aufarbeitung rückständiger Bücher,

Aufstellung von Vermögensübersichten, Bearbeitung von Steuer-

erklärungen und Beratung in allen steuerlichen Fragen, sowie

Ausübung jeder buch- u. revisionstechnischen Tätigkeit überhaupt

Buchführungsstelle der Landwirtschaftskammer für die

Provinz Pommern, Zweigstelle Stolp in Pommern,

Fernsprecher 632.

## Dentist Lange Markt 28, 1.

Zahnersatz nach neuestem Verfahren.

Gold-Kronen und Brückenarbeiten.

Am 10. April beginnt ein neuer

## Lehrgang

in den verschiedenen Formen der kaufmännischen Buchführung, im Wechsel- und Scheckwesen, kaufm. Rechnen, Schriftwechsel, Rundschreiben usw., sowie in Kurzschrift und Schreibmaschine.

Kaufmännische Privatschule

von

Frau Hedwig von Borke,

Neuetorstraße 21, 2 Tr. (Eingang Ringstraße).

# Meine Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet und lade ich zur Besichtigung derselben ergebenst ein.

Original-Modelle - Modell-Kopien und eigene Entwürfe  
- Sporthüte - Kinderhüte - Trauerhüte -  
in größter Auswahl.

## A. Wunderlich, Inh.: Georg Wagner.

Alle Umänderungen, die mit Sorgfalt ausgeführt werden, geschmackvoll und billigst.

**Anna News**  
**Karl Schneider**  
Verlobte  
Altbez. Todenhagen

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein herzenguter, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, der  
**Tapetier**  
**Albert Baumann.**  
Köslin, den 22. März 1919.  
In tiefstem Schmerz:  
Anna Baumann geb. Schumacher,  
Kurt Baumann, z. Zt. in engl. Gefangenschaft,  
Geschwister Baumann, Danzig.  
Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

**Bekanntmachung.**  
**Flachsablieferung.**  
Die Flachsbanauer werden darauf aufmerksam gemacht, daß Flachs jeder Art (roh wie bearbeitet) nach wie vor beschlagnahmt ist. Zur Beschäftigung der Arbeitslosen ist es dringend erforderlich, die Vorräte an Flachs schnellstens den Spinnerereien zuzuführen. Bearbeiteter Flachs sowie Heede ist bei den in den einzelnen Städten des Kreises beorderten amtlich ernannten Einkäufern abzuliefern.  
Die Abnahme der Strohflächse erfolgt durch die Firma M. Brillen, Greifenberg i. Pom.  
Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher werden ersucht, für ortsübliche Bekanntmachung und Ablieferung zu sorgen.  
**Generalkommando II. A.-K.**  
Kriegsrohstoffstelle.

**Bekanntmachung.**  
Da sich in letzter Zeit Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften fortgesetzt ohne Innehaltung des Dienstweges mit mündlichen und schriftlichen Anträgen bezgl. Kriegsteuerzulagen und anderer Gehaltsfragen an die Besoldungsabt. des Kriegsministeriums wenden, die hierdurch derart überlastet wird, daß der Dienstbetrieb auf das Äußerste erschwert ist, wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß sämtliche entlassenen Heeresangehörigen ihre Gesuche pp. nur allein an das Bezirkskommando, in dessen Kontrolle sie stehen, zu richten haben. Dasselbe wird stets in der Lage sein, die Gesuche zu beantworten oder an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Alle für die Folge dem Kriegsministerium unmittelbar vorgelegten Anfragen und Gesuche solcher Art werden fortan unbeantwortet bleiben.  
Stettin, den 18. März 1919.  
**Generalkommando II. Armeekorps.**

**Brickettverteilung**  
am Montag, den 24. d. Mts. von 9-10 Uhr Reuterstraße,  
" 10-11 Uhr Neullerstraße,  
" 11-12 Uhr R. V. U., Nikolaiplatz  
Köslin, den 22. März 1919.  
**Der Magistrat.**

**Quartiergeldauszahlung.**  
Am Montag, den 24. d. Mts. wird denjenigen Einwohnern hiesiger Stadt Quartiergeld ausgezahlt, deren Familienname von Z. bis Z. lautet. Die Zahlung findet im Zimmer 14 des Rathauses in der Zeit von nachmittags 2 bis 4 Uhr statt. Als Ausweis dient der Quartierzetteln.  
Köslin, den 22. März 1919.  
**Der Magistrat.**

**Eierkundenlisten.**  
Die Eintragung in die neuen Eierkundenlisten ist nunmehr schnellstens zu bewirken. Die Eintragung hat bis spätestens Mittwoch nächster Woche zu erfolgen. Am Donnerstag, den 27. d. Mts. haben die Eierverkaufsstellen die neuen Kundenlisten im Rathause, Zimmer 6, abzuliefern.  
Köslin, den 22. März 1919.  
**Der Magistrat.**

**Im neuhergestellten Gemeindehaus**  
am 24. März (Montag), 8 Uhr  
**Liederabend**  
veranstaltet von Kantor Voigt, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Marie Buchholz (Klavier), Fr. Lucie Bredschneider-Pape (dramatischer Sopran), Fr. Elfriede Herenz (lyrischer Sopran), sowie des Mädchenchores der Fürstin Bismarckschule  
zum Besten eines Kurrendeknabenchores.  
Programm:  
1. Einleitender Gesang des Mädchenchores: „Herr, wenn ich nur Dich habe“, Motette von C. Stein.  
2. Teil.  
Vom kommenden Frühling.  
Frühlingslieder von Schubert, Schumann, Weber usw.  
Gesänge des Mädchenchores.  
Stille Sicherheit (Franz) } Lucie Bredschneider-Pape.  
Vöglein, wohin so schnell (Franz) }  
Komm, wir wandeln zusammen im Mondschein (Cornelius) }  
Feldblumigkeit (Brahms) } Elfriede Herenz.  
Durch den Wald, den dunklen, geht holde Frühlingsmorgensstunde (Mendelssohn) }  
3. Teil.  
Vom Frühling des Herzens.  
Madrigal und Scherzo aus der Frühlingssonate (Beethoven)  
(Marie Buchholz, Kantor Voigt)  
Ich liebe dich (Brieg) } Lucie Bredschneider-Pape.  
Meine Liebe ist grün (Brahms) }  
Einsam bin ich nicht alleine (Weber) }  
Waldeinsamkeit (Reger) } Elfriede Herenz.  
Liebesfeier (Weingartner) }  
Goldweys Lied (Brieg) }  
Mädchenchor: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“ in der Fassung von G. Hecht. (G. Reumark)  
Rondo aus der Frühlingssonate (Beethoven)  
(Marie Buchholz, Kantor Voigt)  
- Konzertflügel Steinweg. -  
Eintritt 2 Mk. und 1 Mk. bei Herren Gränthal, Hoffmann und Ludwig.  
**Hubert Maas, Gasthof in Alt-Banzin.**  
Heute Sonntag, den 23. März:  
**Erstes großes Lichtspiel-Theater**  
gegeben von der Direktion d. Wintergarten-Lichtspiele Köslin.  
**Erstklassiges Großstadt-Programm.**  
Jugendvorstellung: Anfang 6 Uhr.  
Hauptvorstellung: 7,30 Uhr.

Bei eintretenden Sterbefällen übernimmt das  
**Beerdigungs-Institut und Vargmagazin**  
**Wilhelm Fischer** Hohetorstr. 37  
die vollständige Besorgung und Ausführung des Begräbnisses  
**Großes Lager aller Arten Varge und Ausstattungen.**  
Überführung der Leichen von und nach außerhalb.  
Zum Waschen und Einleiden stelle eigene Leichenfrau zur Verfügung. - Bestellungen erbitte in meinem Geschäft oder unter Telephon Nr. 270.

**Großer Transport frische Zugochsen,**  
Kopffzieher, ca. 4 Jahre alt, steht auf dem hiesigen Viehhof zum Verkauf.  
**K. Reinke,**  
Stettin. - Telephon 1670.

**Deutschnationaler Volksverein.**  
**Mitgliederversammlung**  
am Montag, dem 24. März, abends 8 Uhr im Schulsaal des Lyceums, Hildebrandstraße 1.  
Tagesordnung:  
1. Die Sitzung des Landesverbandes Pommern.  
2. Bericht über die erste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.  
3. Ergänzungswahl zum Vorstand.  
4. Verschiedenes.  
Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.  
Zur Beachtung: Im Anschluß an diese Versammlung findet eine gemeinsame Sitzung des neu gewählten Gesamtvorstandes mit der Presse- und Frauenausschuß statt zwecks Aussprache und Beschlußfassung über einige wichtige Punkte. Vollzähliges Erscheinen dieser Ausschuhmitglieder ist daher dringend erwünscht.  
**Der Vorsitzende.**  
Dr. Jube.

**Evangelisations-Versammlungen.**  
Es spricht Herr Hauptpastor Haensel-Lübeck vom 1. bis 6. April im Gemeindehause.  
**Deutscher evangelischer Volksbund.**

**Der Frauenbund**  
**der Deutschen Kolonialgesellschaft**  
Abteilung Köslin  
Ladet für Freitag, den 29. März, nachmittags 5 Uhr zu einer im kleinen Saal des Herrn Lüdtke stattfindenden  
**Hauptversammlung**  
die Mitglieder, Freunde und Gäste ergebenst ein.  
Tagesordnung:  
Vereinsangelegenheiten,  
Jahresbericht,  
Eingangsgedicht von Rudolf Prester,  
Vortrag des Herrn Regierungsrat Dr. Kollau.  
Zu einer Vorstandssitzung werden die geehrten Mitglieder um 4 Uhr gebeten.  
Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfennig erhoben.  
**Olga Jonas, Vorsitzende.**

**Zentrumsverein Köslin.**  
9. Sitzung, Montag, den 24. März, abends 8 Uhr, bei Lüdtke (Rote Stube).  
Vortrag des Herrn Stellvertreters:  
**Die Siedlungsabsichten der neuen Regierung.**  
Mitglieder und Parteifreunde sind herzlich eingeladen.  
Der Vorstand:  
Dr. Piontek, Felix Wolff, Schroeter, Heiß.  
**Verein selbständiger Gewerbetreibender E. V.**  
Ladet alle selbständigen Handwerker zu einer  
**Handwerkerversammlung**  
in Zels Festsaal, Wilhelmstraße 2 (kleiner Saal) am 28. März, abends 7 Uhr, ein.  
Zweck: Enger Zusammenschluß des Handwerks und Förderung desselben.  
Der Vorstand.

Zwecks Ausbildung in der Landwirtschaft sucht Aufnahme auf einem Gute zur  
**Mitarbeit ohne Entgelt**  
**Willy Scholz, Marienwerder (Westpr.)**  
Bismarckstraße 22.

**Ostsee-Sanatorium Zoppot**  
wird im April d. Js. wieder eröffnet für innere, Stoffwechsel-, Nerventrakte, Erholungsbedürftige, Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.  
- Vorzügliche Verpflegung. -  
Leit. Arzt Dr. M. Gumb.